

Im Rahmen des ELLeN Projekts interviewten Lehramtsstudierende neurodivergente Personen sowie Stakeholder*innen inklusiver Bildung.

Einige der interviewten Personen waren Autist*innen.



ICH HABE FRANZÖSISCH, SOBALD ICH KONNTE, ABGEWÄHLT. [...] ICH BIN NICHT REINGEKOMMEN IN DIE SPRACHE, DENN ICH LERNE ÜBERS SEHEN, ÜBERS LESEN. ICH KANN ENGLISCH WIE MEINE MUTTERSPRACHE IM PRINZIP, ABER ICH HABE ES ÜBER DAS LESEN ERFASST. ICH KANN NICHT ÜBERS HÖREN LERNEN. ABER DAS WAR BEI IHR KEINER FRANZÖSISCHLEHRERIN, SIE WOLLTE, DASS MAN DIE SPRACHE ÜBERS HÖREN UND NACHSPRECHEN LERNT. DAS MAG AUCH FÜR DIE MEISTEN MENSCHEN EIN GUTER ANSATZ SEIN. ICH BIN DAMIT NICHT KLARGEKOMMEN UND FÜR MICH WAR DAS IMMER DAS MAL GANZ SCHLIMME UNTERRICHTSSTUNDEN.



Einige der interviewten Personen hatten ADHS.



Einige Personen hatten Dyslexie.

Und einige Personen hatten Erfahrungen mit inklusiver Bildung als Schüler*innen oder als Lehrkräfte oder andere Fachleute.

